



Ausgabe 2/2011

Spieleboxen für zu Hause

Neue Impulse für das gemeinsame Spiel innerhalb der Familie

Themen

Die Integrative und Heilpädagogische Kindertagesstätte „Hand in Hand“ und das Familienzentrum Rees bieten Kindern und deren Familien Spieleboxen zu den Themen „Auf dem Bauernhof“, „Hexen und Zauberer“ und „Prinzessin“ zum Ausleihen an.

Inhalte dieser Spieleboxen sind Bewegungsspiele für drinnen und draußen, Koch- und Backrezepte, Tischspiele, Mal- und Bastelangebote, Rollenspiele, Geschichten zur Wissensvermittlung, Rätsel, Puzzel und vieles mehr. Alle drei Themenbereiche sprechen jede Altersklasse, verschiedene Interessensgruppen und unterschiedliche Bildungsbereiche der Kita-Kinder an.

Die Idee hierbei ist, den Familien neue Impulse für das gemeinsame Spiel zu Hause zu geben. Die Spieleboxen werden von den Familien bei Interesse kostenlos aus-



Kita-Kinder präsentieren die Spielebox zum Thema „Auf dem Bauernhof“.
Foto: Lebenshilfe Unterer Niederrhein

geliehen und im Handumdrehen können gemeinsame Spiel-, Koch-, Mal- und Bastelaktionen zu Hause starten. Eltern und Kinder können es sich aber auch auf dem Sofa gemütlich machen und gemeinsam den Märchen von Hexen und Prinzessinnen oder den Geschichten von kleinen und großen Abenteuern auf dem Bauernhof lauschen.

Großer Erfolg durch „Miteinander“

Der Förderverein der Kindertagesstätte hat dieses Projekt der Freizeitgestaltung finanziert und die Anschaffungskosten übernommen. Außerdem sind durch ihn alle Eltern informiert worden, um für die Spielaktion zu werben. Mit großem Erfolg, denn die Anfrage ist hoch und die Spieleboxen sind oft im Umlauf.

Verrückt nach Frauen-Fußball

Deutschland im WM-Fieber:



Die Frauen-Fußball-WM findet vom 26. Juni bis 17. Juli 2011 in Deutschland statt.

Lesen Sie mehr auf Seite 2

Im Einsatz mit Downsyndrom

Christian Thiel engagiert sich ehrenamtlich beim THW, Ortsverband Hückeswagen, und ist als Sport-Ass beim Judo und Laufen aktiv

Seite 3

Neues aus der Küche

Mitmachen und Nachkochen: Sommer-Rezept von Ex-WDR 2-Sportreporter Manfred „Manni“ Breuckmann auf

Seite 3

Ausstellungseröffnung im Reeser Rathaus

Kunstwerke, die sich sehen lassen

Die Ausstellungseröffnung im Rathaus der Stadt Rees war ein voller Erfolg.

Viele beteiligte Künstler, Angehörige und Interessierte besichtigten die insgesamt 36 entstandenen Kunstwerke, nachdem Kinder der Integrativen und Heilpädagogischen Kindertagesstätte „Hand in Hand“ die Gäste mit ihrem Gesang erfreuten. Vorstandsvorsitzender Werner Esser, Jan-Marten Schulte-Loh, Mitarbeiter der Werkstatt Rees, und Bürgermeister Christoph Gerwers begrüßten alle Anwesenden und stellten den Hintergrund der Ausstellung, die Inklusion von Menschen mit Behinderung, dar. Der Bürgermeister sprach einen besonderen Dank an seinen „Kumpel“ Jan-Marten Schul-

te-Loh aus, der eine tolle, selbst geschriebene, Rede hielt. Die Gäste besichtigten die Kunstwerke und staunten nicht schlecht über die Ausstellungsstücke. Unter den Werken befanden sich einige Fußballer, ein Hula-Hula-Mädchen, ein Topmodel und ein mit Kohle gefüllter, geschweißter Zechenwagen. Unter anderem auch der Sparkassenbischof, an dessen Gestaltung kein geringerer als Sparkassenchef Horst Balkmann in Zusammenarbeit mit seinem Kumpel Miguel Möllmann beteiligt war. Bürgermeister Christoph Gerwers und Jan-Marten Schulte-Loh entwarfen einen interessanten Öko-Design-Multi-Media-Kumpel, Hugo Thesing zog es mit Carina Speck vor, eine Disco-Queen mit tollem Kleid, langem Haar und Glitter zu entwerfen. Eines ist sicher: Wer sich für eine abwechslungsreiche Ausstellung interessierte, der konnte sich im Rathaus von den gelungenen Ergebnissen aus der Zusammenarbeit von Menschen mit und ohne Behinderung überzeugen.

Die ganz große Ausstellung findet im Rahmen der Extraschicht auf der Zeche Ewald in Herten am 9. Juli 2011 statt. Dort werden nahezu 1000 Haken ausgestellt.



Jan-Marten Schulte-Loh bei seiner Begrüßungsrede.
Foto: Lebenshilfe Unterer Niederrhein

Groß und Klein im Dschungel-Fieber

Viktor-Grundschüler und Bewohner der Lebenshilfe Lüttingen führen im Mai das „Dschungel-Märchen“ als Musical auf.

Wer kennt es nicht: Das Dschungelbuch? Mehr als 40 Jahre nach der Entstehung der Geschichte durch Rudyard Kipling Ende des 19. Jahrhunderts begeistert es noch heute Kinder und Erwachsene.

Seit einigen Monaten ist das Dschungel-Fieber deutlich in Xanten zu spüren. Dort arbeiten die Kinder der „Offenen Ganztagsgrundschule“ sowie der „Schule von 8 bis 1“ der Viktor-Schule in Xanten gemeinsam mit Bewohnern der Wohneinrichtung der Lebenshilfe aus Lüttingen an dem Musical „Dschungel-Märchen“. Im Mai dieses Jahres ist es so weit: An drei Tagen wird das Musical in der Aula der Lüttinger Hagelkreuzgrundschule aufgeführt. Doch wie kam es überhaupt zu dieser Idee? Im Tecklenburger Land erlebten die Bewohner der Wohneinrichtung aus Lüttingen auf einer Freilichtbühne das Musical „Dschungelbuch“. Es hat ihnen so gut gefallen, dass die Idee entstand, ein eigenes Musical aufzuführen.

Eine spannende Geschichte nahm ihren Lauf und schnell ging es darum, die Rollen zu verteilen. Mogli, Balu der Bär, King Louie, Baghira und Kaa, die Schlange. Seitdem vergeht in der Wohneinrichtung in Xanten kein Tag, an dem nicht die Musik zum Musical gespielt wird. Es kommt

sogar häufig vor, dass sich die Bewohner mit ihren Rollennamen ansprechen.

Jedoch sollten auch die Kinder der Grundschule an diesem Projekt beteiligt werden. Ein erstes Kennenlernen hat bereits stattgefunden: Gemeinsam wurden Dschungelbuch-Plätzchen gebacken und anschließend mit Freude verzehrt. Schnell kamen sich Menschen mit und ohne Behinderung näher, sodass einer guten Zusammenarbeit für das Musical nichts mehr im Wege stand und die Proben beginnen konnten. „Die Texte sind zwar passend auf die Darsteller und ihre Behinderung umgeschrieben, aber jeder wird hier gefordert“, betont Silke Woelke, Leiterin der Wohneinrichtung. Das Auswendiglernen ist für alle Beteiligten eine schwierige, aber notwendige Aufgabe, wie für jeden anderen auch. Für einige Bewohner ist es jedoch eine besondere Herausforderung, weil sie nicht lesen können. Bis zur Generalprobe Mitte Mai ist noch viel zu tun, aber auch das werden die kleinen und großen Darsteller bis zur Aufführung bewältigen.

Die Aufführungen finden am 21., 28. und 29. Mai 2011 in der Aula der Lüttinger Hagelkreuzgrundschule statt.



Grundschüler und Bewohner lernen sich beim gemeinsamen Backen kennen. Foto: Gerd Hermann

IHR KONTAKT VOR ORT

Verena Komescher

Telefon: (0 28 51) 920 163

E-Mail: komescher@lebenshilfe-rees.de

Impressum Seite 1

- **Herausgeber:** Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Unterer Niederrhein e. V., Groiner Allee 10, 46459 Rees, Telefon: (0 28 51) 9 20-0, info@lebenshilfe-rees.de, www.lebenshilfe-rees.de
- **Redaktion:** Verena Komescher
- **Presserechtlich verantwortlich:** Verena Birnbacher, Geschäftsführerin
- **Teilaufage:** 10 000 Exemplare

Anzeigen

Für Ihren Gruppenurlaub: bezahlbarer Luxus mit gutem Pflegestandard

REISESERVICE HENSER

GRUPPEN ▲ FERIEN ▲ HÄUSER

Reiseservice Henser GmbH
33775 Versmold
www.reiseservice-henser.de

www.sparkasse-wesel.de

Gut für die Region.

Verbands-Sparkasse Wesel

Suchen Sie einen guten Werbeplatz?

Rufen Sie uns an!

Kontakt:
Verena Komescher
Tel.: (0 28 51) 9 20-1 63

Partner **sonnenklar.TV**

Flugbörse Moers
im real Markt
Hülsdonker Str. 86
47441 Moers
Tel. 02841-999966
moers@rv-reisen.de

Buchen sie alle Angebote des Sendes **sonnenklar.TV** bei uns ohne eine teure Hotline anzurufen!

Verrückt nach Frauen-Fußball

Deutschland im WM-Fieber: Frauen-Fußball-WM findet vom 26. Juni bis 17. Juli 2011 in Deutschland statt

Frauen-Fußball boomt. Und mehr denn je im WM-Jahr. Die Frauen-Fußball-WM im eigenen Land findet vom 26. Juni bis 17. Juli statt. Das rauschende WM-Gefühl und die grenzenlose Freude und Euphorie der Fußball-WM der Männer 2006 in Deutschland kommt zurück. Die deutschen Frauen haben sich einiges vorgenommen. Als Titelverteidiger sind sie Topfavorit auf den Titel.

Los geht's mit dem Eröffnungsspiel der deutschen Frauennationalmannschaft gegen Kanada am Sonntag, 26. Juni, 18 Uhr, in Berlin. Das

nächste Vorrundenspiel des deutschen Teams gegen Nigeria findet am Donnerstag, 30. Juni, 20.45 Uhr, in Frankfurt am Main statt, Spiel Nummer drei gegen Frankreich am Dienstag, 5. Juli, 20.45 Uhr im Borussia-Park in Mönchengladbach.

Übrigens: Wer die Spiele nicht live verfolgen kann, hat die Möglichkeit, alle Spiele beim Fan-Fest in den Frankfurter Fußball-Gärten auf Großleinwänden mitzuerleben. Alle Infos rund um die Frauen-Fußball-WM gibt es im Internet unter www.fifafrauenwm2011.frankfurt.de/, www.fussballwm2011.info/ oder www.dfb.de



Grenzenloser Jubel nach dem WM-Sieg 2007.

Foto: Stadt Frankfurt am Main

Frauen mit geistiger Behinderung kicken in eigener Liga



Freundschaftsspiel in Warendorf zwischen der Bundeswehr-Nationalmannschaft der Frauen gegen die BSNW Frauenlandesauswahlmannschaft. Foto: Benjamin Büschenfeld (FM der Neuen Westfälischen)

Seit 2007 spielen Frauen mit geistiger Behinderung in einer eigenen Liga. Initiator ist Dieter Spier vom Behinderten-Sportverband NW. Fußballbegeisterte Frauen sind zum „Tag der Talente“ eingeladen, am 28. Mai in Essen/Franz-Sales-Haus (Tag der Jugend), begrenzte Teilnehmerzahl, 9. Juli in Bottrop/Sportplatz „In den Weywiesen“ und am 17. September in

Köln-Junkersdorf jeweils ab 10 Uhr. Infos unter www.bsnw.de
Termin: Die Lebenshilfe Bildung NRW bietet von Montag, 27. Juni, 11 Uhr, bis Mittwoch, 29. Juni, 15 Uhr, ein Seminar zum Thema „Raus aus dem Abseits – Ein Fußballseminar für Frauen“ mit der Referentin Inga Kaczmarek in Haus Bröital im Bergischen Land an. Infos unter www.lebenshilfe-nrw.de

Kurz notiert

Kumpeltag auf Zeche Ewald

Der Kumpeltag der Lebenshilfe NRW, der ursprünglich im vergangenen Jahr auf der Zeche in Oer-Erkenschwick hätte stattfinden sollen, findet am Samstag, 9. Juli, anlässlich der Extraschicht auf der Zeche Ewald in Herten statt. Die Veranstalter freuen sich für alle 1000 Exponate eine repräsentative Ausstellungsmöglichkeit mit vielen Höhepunkten gefunden zu haben.

Dank der Ruhrkohle AG, die für die Ausstellung der Kumpelhaken extra Räumlichkeiten auf der Zeche Ewald zur Verfügung stellt, kann der Kumpeltag stattfinden. Bei der Aktion „Hak dich ein!“ werden 1000 ehemalige Zechen-Haken von Menschen mit und ohne geistige Behinderung künstlerisch gestaltet. Über 800 Haken wurden bereits an unterschiedliche „Kumpel“ (Vereine, Unternehmen oder einfach Privatpersonen) verteilt. Diese lassen ihrer Kreativität freien Lauf, um aus einem einfachen Haken ein Exponat für den weltweit größten Skulpturenpark werden zu lassen.

Jeder, der sich noch an diesem einmaligen Projekt durch eine Haken-Spende von 50 Euro beteiligen und einen Haken gestalten möchte, ist selbstverständlich noch immer willkommen. Weitere Infos unter www.lebenshilfe-nrw.de

Post von Ingo Anderbrügge

Ex-Schalcker hautnah



Ingo Anderbrügge

Jahrelang war er ein gefeierter Fußballstar in Deutschland, eine feste Bank bei Schalke 04 in der 1. Fußball-Bundesliga. Ingo Anderbrügge lebte den Sport als Spieler, dann als Trainer und seit mehreren Jahren als Leiter seiner Fußballcamps. Anderbrügge engagiert sich auch für Menschen mit geistiger Behinderung. Auch in 2011 ist wieder ein Fußballcamp mit den Spielern mit geistiger Behinderung des Fußballleistungszentrums in Frechen geplant. Und wie ist der Ex-Schalcker privat? Lesen Sie mehr ...

Meine Hobbys:

Natürlich meine Familie, Golf und gutes Essen

Mein Lieblingsessen:

Sehr gerne esse ich Steak mit Pfifferlingen

Mein Traumreiseziel:

New York

Lebemann oder Sparfuchs?

Von beidem etwas. Sehr gerne genieße ich, vielleicht auch manchmal zu oft. Ich weiß aber auch, wann man wieder für etwas sparen muss.

Licht aus, Kamera aus! So bin ich privat:

Dass müssen Sie meine Frau fragen.

Den ersten Tag meines Urlaubs beginne ich mit ...

... erkunden der Region und planen der Urlaubstage. Entspannen steht dabei jedoch im Vordergrund.

Meine Pläne ...

Mit meiner Fußballschule möchte ich weiterhin zahlreichen Kindern den Fußball vermitteln und mit talentierten Spielern die Karriere planen.

Tauchen im Bergischen Land

Haus Hammerstein im Bergischen Land bietet Menschen mit und ohne geistige Behinderung ab Mitte April einen neuen sportlichen Höhepunkt: Tauchen. Am 15. April starten die ersten Tauchkurse im neuen Schwimmbad. Schnuppertauchen für Menschen mit und ohne Behinderung sowie Kinder, steht dabei ebenso wie eine dreitägige „Pool-Diver-Ausbildung“ oder eine

sechstägige „open-water“-Erfahrung mit Tauchen in der Wuppertalsperre auf dem Programm.

Vorkenntnisse sind für alle Tauchkurse nicht erforderlich. Menschen ohne Behinderung, die auch an den mehrtägigen Kursen teilnehmen möchten, sollten sicher schwimmen können. Weitere Informationen zu Kosten und Anmeldung finden Sie unter www.haus-hammerstein.de



Tauchen im Team.

Foto: Lebenshilfe NRW

Erst Texel, dann Mallorca

Ehrenamtliche Reisebegleiterin unterwegs

Petra Rademacher reist gerne. Aber nicht einfach so und auch nicht allein. Sie ist als Reisebegleiterin für die Lebenshilfe Nordrhein-Westfalen unterwegs und begleitet Menschen mit geistiger Behinderung auf ihren Gruppenreisen.

Das macht sie ehrenamtlich: „Diese Reisen sind für mich das Schönste, was es gibt. Denn ich bekomme von den Menschen mit Behinderung so viel zurück“, sagt die 41-Jährige. Mal geht es nach Texel an die niederländische Küste, mal nach Mallorca ins Ferienparadies. Seit zwei Jahren ist Petra Rademacher dabei und genießt jede Stunde, die sie unterwegs ist: „Es ist eine tolle Aufgabe, die ich mit großer Verantwortung zu schätzen weiß.“ Sie und ihre Kollegen werden vor der Reise gezielt

von der Lebenshilfe NRW auf ihre Aufgabe vorbereitet. Denn alles muss gut strukturiert und organisiert ablaufen.

Bei Interesse bewirbt man sich bei der Lebenshilfe NRW für eine ausgeschriebene Freizeit und wird eventuell zu einem Auswahlverfahren eingeladen. Die Bestätigung für ihre Reisebegleitung im Sommer nach Mallorca hat die alleinerziehende Mutter eines Sohnes bereits in der Tasche und freut sich darauf: „Menschen mit Behinderung erleben auf ihren Reisen einen anderen Tagesablauf fern des Alltags. Und wir versuchen besondere Erlebnisse für sie zu schaffen. Es gibt mir immer wieder Bestätigung das Richtige zu tun.“

Infos unter www.lebenshilfe-nrw.de oder bei Monika Giese/Julia Schlender, Telefon (0 22 33) 9 32 45-41 oder -40.



Petra Rademacher bei der Arbeit.

Bildersuchrätsel – Wer findet alle Fehler?

Zum Start des Frühjahrs haben sich in dieser wunderschönen Blumenpracht mehrere Fehler eingeschlichen.

Das Lebenshilfe-journal-Bildersuchrätsel – entdecken Sie sieben Fehler im rechten Bild, aufgenommen an

der Blumenpromenade von Pörtlach am Wörthersee, Kärnten/Österreich.

Die Auflösung unseres Bildersuchrätsels erhalten Sie auf Seite 4.

Das Rätsel wurde gestaltet von: Dietmar Gasch, <http://ostern.williwelt.de>



Im Einsatz mit Downsyndrom

Christian Thiel engagiert sich ehrenamtlich beim THW, Ortsverband Hückeswagen



Christian Thiel im Einsatz beim THW (Mitte), Christian beim 5000-m-Röntgenlauf.

Fotos: Thiel

Er ist ein vielseitiger junger Mann. Und sehr aktiv. Judo, Leichtathletik, Leistungskader Ski Nordisch in Nordrhein-Westfalen. Aber seine besondere Leidenschaft gehört dem Technischen Hilfswerk (THW) Hückeswagen im Bergischen Land.

Dort engagiert sich Christian Thiel seit Jahren ehrenamtlich in der Jugendgruppe: „Die Mitarbeit dort und die Ausflüge machen mir großen Spaß. Ich passe beispielsweise mit auf die Kinder auf, damit ihnen nichts passiert“, sagt der 28-

Jährige, der seit seinem 16. Lebensjahr für das THW tätig ist. Zum Beispiel Sandsäcke füllen, Brücken bauen, Pumpen einsetzen, Licht machen und vieles mehr gehört zum umfangreichen Übungsprogramm. Trotz seiner Behinderung Downsyndrom ist Christian Thiel in die Gruppe integriert. „Das war von Beginn an so. Wir haben uns sehr gefreut, dass Christian so toll aufgenommen wurde“, sagt Brigitte Thiel, Christians Mutter und offizielle Betreuerin.

Die 58-Jährige engagiert sich selbst in verschiedenen Organisationen und setzt sich für das Wohl von

Menschen mit Behinderung ein: „Die Geschichte unseres Sohnes soll anderen Eltern Mut machen und zeigen, was alles möglich ist, wenn man ein Kind mit Downsyndrom bekommt“, so Brigitte Thiel, die unter anderem im Vorstand des Behinderten-Sportverbandes NW, Vorsitzende des Reha- und Behinderten-sports Hückeswagen und im Vorstand der Lebenshilfe Rhein-Wupper tätig ist. Christian gefällt sein Leben: „Ich freue mich immer wieder auf meine Zeit beim THW und Freunde habe ich hier auch gefunden.“

Neues aus der Küche

Sommer-Rezept von „Manni“ Breuckmann

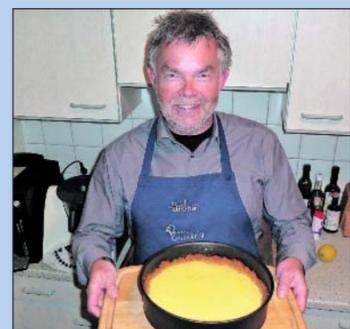
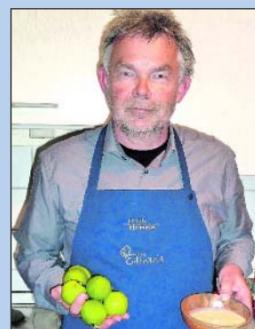
Zutaten:

300 g Butterkekse
200 g zerlassene Butter
4 Eigelb
450 g gezuckerte Kondensmilch (z. B. Milchmädchen)
240 ml Limettensaft (aus 6–8 Limetten)
einige Streifen unbehandelte Zitronen- oder Limettenschale

Zubereitung:

Die Kekse zerbröseln und mit der zerlassenen Butter vermischen, damit den Boden einer 26er-Springform bedecken, die Brösel-Butter-Masse am Rand etwa 3 cm hochziehen. Bei 180 Grad den Boden acht Minuten backen. Zwischendurch die Eigelbe hellgelb aufschäumen, die gezuckerte Kondensmilch unterrühren,

den Limettensaft kurz unterrühren und die Stückchen Zitronen-/Limettenschale dazugeben. Die Creme auf den gebackenen Boden gießen und weitere 20–25 Minuten backen. Drei Stunden im Kühlschrank erkalten lassen. Mit Sahne garnieren und evtl. noch ein Minitäfelchen dunkle Schokolade obendrauf stecken.



Lebenshilfe-Botschafter Manfred „Manni“ Breuckmann und der Key-Lime-Pie.

Foto: Susanne Gröger-Breuckmann

Kolumne

von Ute Scherberich-Rodriguez Benites



All inclusive: freie Wahl

Unterkunft mit Halbpension: die Wahl zwischen zwei Menüs inclusive. Und da der Gast auch König ist, bedeutet dies weit mehr, als zwischen Essen A oder B zu wählen. Wenn die Bedienung am Abend mit einem freudigen Wippen auf den Füßen die alternativen Hauptgänge aufzählt, beginnt all inclusive: Der Vater vom Nachbartisch möchte lieber Kartoffeln statt Spätzle zum Wild, Mama nur die Kinderportion, der pubertierende Sohn, wenn auch noch unter 14, lieber eine große, nur nicht beim Gemüse. Die kleine Tochter sucht verzweifelt in der Karte und wechselt täglich zwischen Fischstäbchen und Bockwurst mit Pommes. Nur wenn diese zum Menü gehören, gelüftet es ihr nach Spaghetti. Die ältere Dame gegenüber trägt keine Milch, also besser Kompott statt Pudding und ihr Mann mag lieber Salat statt Suppe als Entrée. So wird das Hirschgulasch mit Rotkraut zu Eisbein mit Sauerkraut, aus Pasta wird Pizza, aus Pizza werden Pommes. Den kaum einjährigen Zwillingen in ihren Kinderstühlchen bleibt allerdings keine Wahl zwischen Alete oder Hip, Spinat oder Karotten, bio oder belastet. Sie lassen sich die Backen stopfen mit dem Brei, der auf dem Löffel ist, um uns anschließend mit ihrem satten und zufriedenen Lächeln zu belohnen. Sie wissen: Wer die Wahl hat, hat die Qual, wer keine hat, der kann genießen was kommt, wohl wissend, dass er im Falle einer Wahl immer auch etwas nicht wählen kann, nämlich alles!

Auf den Spuren der Vampire

Mythenforscher Hans Meurer beschäftigt sich seit 30 Jahren mit diesem Thema

Vampire und alles, was damit zu tun hat, sind seine Leidenschaft. Obwohl er genau weiß, dass es solche Gestalten nur im Volksglauben und der Fantasie gibt, faszinieren sie ihn.

Seit mehr als 30 Jahren beschäftigt sich Mythenforscher Hans Meurer mit ihnen – immer, wenn es seine Zeit erlaubt, sucht er Spuren der Dämonen und Fabelwesen in der Kulturgeschichte des Abendlandes.

Aus einem Hobby ist eine regelrechte Auftragsforschung entstanden. Hans Meurer ist mittlerweile ein gefragter Referent: Er hält Vorträge, steht mit Rat und Tat zur Seite – etwa den Schauspielern und der Presse des Musicals „Tanz der Vampire“ –, besucht Kongresse und schreibt Bücher. „Das Thema ist deshalb so spannend, weil man besonders gut menschliche Sehnsüchte und Grenzüberschreitungen daran ablesen kann und viel über die Gedankenwelt der heutigen Menschen erfährt“, sagt der 58-Jährige.

Bei einem Flohmarktbesuch vor mehr als 30 Jahren erstand Meurer einen Dracula-Roman, damit begann sein Interesse für das Thema Vampire. Der studierte Historiker, Politologe und Philosoph und diplomierte Pädagoge hat zahlreiche Interessen und engagiert sich auch im sozialen Bereich: So unterstützt der Personalmanager beispielsweise als Vorstandsvorsitzender der Stiftung Lebenshilfe NRW die Arbeit mit geistig behinderten Menschen. Neben seiner Vampir-Spurenforschung möchte Hans Meurer gerne ein Kinderbuch schreiben. Thema? Natürlich etwas mit Fantasie.

Aber dazu braucht man viel Zeit und die fehlt ihm noch, denn auch sein Berufsleben ist gut ausgefüllt und sein sonstiges Engagement soll auch nicht zu kurz kommen. „Die Zeit wird kommen“, so sein augenzwinkerndes Schlusswort.



Mythenforscher Hans Meurer bei einem seiner Vorträge.

Fotos: Meurer

Lebenshilfe
www.lebenshilfe.tv

Mitglied werden!

Es wird Zeit
soziale Verantwortung zu übernehmen

Unterstützen Sie die Arbeit der örtlichen Lebenshilfe Orts- und Kreisvereinigungen

Rufen Sie uns an!
Kontakt siehe Kasten auf der Titelseite

Gemeinsam • Zusammen • Stark

Sprüche-Ecke

Wer nicht den tiefen Sinn des Lebens im Herzen sucht, der sucht vergebens, kein Geist und wär er noch so reich, kommt einem edlen Herzen gleich.

Friedrich von Bodenstedt (1819–1892)

Lexikon

Was Sie immer schon mal wissen wollten:

Bewegungstherapie
Anwendung von Sport in Form einer individuell dosierten und kontrollierten Belastung; gezielter Versuch einer Beeinflussung der Erkrankung/Behinderung.

(Aus: Lebenshilfe Glossar, Herausgeber: Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Landesverband NRW, S. 14) Das Lebenshilfe Glossar ist für 8 Euro (zzgl. Versandkosten und 7 % MwSt.) beim Lebenshilfe NRW Verlag, Abtstraße 21, 50354 Hürth, erhältlich.

Literaturtipps

Herzlichen Glückwunsch. Was ist es denn? fragt die Putzfrau im Krankenhaus. Es ist behindert, antwortet die junge Mutter und erschrickt über sich selbst. Doch Doro May lernt schnell. Ihre Tochter Tina ist nicht nur schwerbehindert, sie ist auch etwas ganz Besonderes. Ihr anderes Kind hat eben an ...

Meine besondere Tochter
Von Doro May
Sankt Ulrich Verlag, 2010
ISBN: 9783867441612

Ihr Leben scheint vorgezeichnet: Kinder, Küche, Kirche. Doch Hilla träumt sich weg aus dem Dorf am Rhein. Nichts kann dem Kind kleiner Leute die Sehnsucht nach der Freiheit des Geistes austreiben. Unverhofft bietet sich ihr ein neues Leben: Abitur, Studium, ihre selbst gewählte Zukunft liegt vor ihr. Nach „Das verborgene Wort“ hat die Bestsellerautorin Ulla Hahn erneut ein Werk vorgelegt, das vom Erwachsenwerden und Menschwerden erzählt.

Aufbruch
Von Ulla Hahn
Deutsche Verlags-Anstalt (DVA), München 2009
ISBN: 13 9783421042637

Auflösung des Bilderrätsels von Seite 3

Impressum für die Seiten 2-4

- **Herausgeber:** Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V., Abtstraße 21, 50354 Hürth, Telefon: (0 22 33) 93 24 50 E-Mail: wag@lebenshilfe-nrw.de www.lebenshilfe-nrw.de
- **Presserechtlich verantwortlich:** Hans Jürgen Wagner, Hauptgeschäftsführer
- **Redaktionsleitung, Vertrieb und Partnerakquise:** Beate Rohr-Sobizack
- **Redaktion:** Verena Weiße, Redakteurin
- **Satz und Druck:** Heider Druck GmbH, Bergisch Gladbach
- **Gesamtauflage:** 301 750 Exemplare